

Chinas Verborgene Schätze

China Rundreise



Tourcode: 113598 Buchungs-Nr.: 90DFAS30219



- 13-tägige Busrundreise durch China
- Spaziergang auf der Großen Mauer
- Sie erleben das Shaolin-Kloster am Berg Songchan

auf Anfrage

Fragen zur Reise oder eine persönliche Beratung gewünscht? Hotline: 0800 337 3337 (gebührenfrei)

Reiseverlauf

Die bewährten touristischen Höhepunkte wie die Große Mauer, die Verbotene Stadt in Peking, die Terrakotta-Armee sowie Shanghai ergänzen wir um die verborgenen Schätze. Sie erleben das Shaolin-Kloster am Berg Songchan, die steinernen Buddhas von Luoyang und die traumhafte Landschaft in Guilin.

1.Tag Flug nach Peking

Sie fliegen mit Lufthansa, Austrian Airlines oder Swiss nonstop nach Peking (Flugdauer ca. 9,5 Std.).

2.Tag Peking

Ankunft am Morgen und Transfer zum Hotel. Ihr erstes Ziel: der Himmelstempel, das Wahrzeichen Pekings. Mit der Rikscha geht es anschließend durch die Hutongs des Altstadtviertels - hier ist das alte Peking noch lebendig.

3.Tag Peking

Vom Tian'anmen-Platz, dem größten Platz der Welt, geht es in die Verbotene Stadt. Am Nachmittag schlendern Sie durch das Künstlerviertel 798. Ihr Welcome-Dinner ist die legendäre Peking-Ente! (F/A)

4.Tag Peking

Ein Ausflug bringt Sie zu einem der weniger besuchten Abschnitte der Großen Mauer. Auf dem Rückweg nach Peking Fotostopp am Olympiastadion, dem "Vogelneest". Am Abend schlendern Sie durch die Antiquitätengasse Liulichang. (F)

5.Tag Peking - Zhengzhou

Am Vormittag Besuch des Yonghe-Tempels, einer der größten lamaistischen Tempel außerhalb Tibets, sowie des Konfuzius-Tempels. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug erreichen Sie anschließend Zhengzhou (Fahrdauer ca. 3,5 Std.). (F/A)

6.Tag Zhengzhou - Luoyang

Fahrt zum Shaolin-Kloster in den Songshan-Bergen, dem Ursprungskloster des gleichnamigen chinesischen Ordens. Sie erleben hier hautnah einen spannenden Kung Fu-Kampf. Weiter geht es nach

Leistungen

Inklusivleistungen

- Langstreckenflüge in der Economy Class mit Lufthansa, Austrian Airlines oder Swiss
- Inlandsflüge in der Economy Class
- Rail&Fly (1. Klasse) ab/bis DB-Bahnhof
- Transfers, Ausflüge und Rundreise im komfortablen Bus
- Zugfahrt von Peking nach Zhengzhou und von Luoyang nach Xi'an mit dem Hochgeschwindigkeitszug
- 10 Übernachtungen in Hotels, Late Check-Out am Abreisetag
- Frühstück (F), 1 Mittagessen (M), 6 Abendessen (A)
- Durchgehende, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Eintrittsgebühren
- Hochwertige Reiseliteratur

nicht inklusive

- persönliche Ausgaben
- fakultative Ausflüge
- Visagebühren ca. 160,00€

Zubuchbare Sonderleistungen

Leistungen	pro Person
Ab/bis weitere Abflughäfen (Bitte Flughafen mit angeben)	auf Anfrage
Anschlussprogramm: Hongkong ab 1150,00€	auf Anfrage
Anschlussprogramm: Jangtse ab 1290,00€	auf Anfrage
Business-Class Flug pro Person ab 1640,00€	auf Anfrage
Individuelle Verlängerung (Bitte Wünsche mit angeben)	auf Anfrage
Premium Economy Flug pro Person ab 440,00€	auf Anfrage
Rail & Fly (2. Klasse)	auf Anfrage
Rundreise als Individualreise	auf Anfrage

Zusätzliche Reiseinformationen

Die ICH-Momente

- Einmal im Leben - Spaziergang auf der Großen Mauer

Luoyang. (F)

7.Tag Luoyang - Xi'an

In den künstlichen Höhlen der Longmeng-Grotten finden sich unzählige Pagoden, Buddhafiguren und Steinskulpturen. Anschließend Fahrt mit dem Schnellzug nach Xi'an (Fahrtdauer ca. 3,5 Std.). Zum Dinner serviert man Ihnen Jiaozi, kleine, gefüllte Teigtaschen. (F/A)

8.Tag Xi'an

Am Vormittag geht es zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt, u.a. der Großen Wildganspagode. Nach dem Lunch erkunden Sie die Terrakotta-Armee, bestehend aus 6.000 lebensgroßen Tonfiguren - ein Höhepunkt jeder China-Reise! (F/M)

9.Tag Xi'an - Guilin - Yangshuo

Nach einem Spaziergang über die berühmte Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert Inlandsflug nach Guilin (Flugdauer ca. 2 Std.) und Weiterfahrt nach Yangshuo durch grünbewachsene Kegelberg-Landschaft. (F/A)

10.Tag Yangshuo

Sie erleben die herrliche Natur hautnah bei einer Fahrradtour entlang des Li-Flusses. Anschließend Bootsfahrt durch die berühmte Karstkegellandschaft. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. (F/A)

11.Tag Yangshuo - Guilin - Shanghai

In Guilin besuchen Sie die Schilfrohrflötenhöhle etwas außerhalb der Stadt. Anschließend Transfer zum Flughafen und Flug nach Shanghai (Flugdauer ca. 2,5 Std.). Abendessen im Restaurant Yu Ba Xian. (F/A)

12.Tag Shanghai - Rückflug

Nach dem Besuch des Stadtplanungsmuseums lässt sich im Yu-Garten noch einmal die chinesische Gartenkunst studieren. Ihr Rückflug startet am späten Abend mit Lufthansa, Austrian Airlines oder Swiss nonstop nach Europa (Flugdauer ca. 12,5 Std.). (F)

13.Tag Ankunft

Ankunft am Morgen.

F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen
Änderungen des Reiseverlaufs vorbehalten.

Termine und Preise pro Person

Termine	Doppelzimmer	Einzelzimmer	Bemerkung
✓ buchbar	✗ ausgebucht		⚠ auf Anfrage

Wunschleistungen

Leistungen	pro Person
Ab/bis weitere Abflughäfen (Bitte Flughafen mit angeben)	auf Anfrage
Anschlussprogramm: Hongkong ab 1150,00€	auf Anfrage
Anschlussprogramm: Jangtse ab 1290,00€	auf Anfrage

- Authentisch und original - Chinesische Kampfkunst im Shaolin-Kloster
- Mit dem Fahrrad hautnah dran - Zuckerhutlandschaft von Guilin und Yangshuo
- Unglaublicher Boom - Megacity Shanghai

Unterkünfte

Ort Nächte Unterkunft Kategorie
 Peking 3 Prime Hotel Beijing 5*
 Zhengzhou 1 Aloft Zhengzhou Shangjie Hotel 3*
 Luoyang 1 Christian's Hotel 4*
 Xi'an 2 Grand Mercure Xian 4*
 on Renmin Square
 Yangshuo 2 Yangshuo Mountain Retreat 4*
 Shanghai 1 Jin Jiang Hotel Shanghai 5*

Klima und Reisezeit

In China herrscht Kontinentalklima, geprägt durch sehr heiße Sommer und sehr kalte Winter. Die beste Reisezeit ist von April bis Juni oder von September bis November.

Teilnehmerzahl: min. 8, max.16

Sonstige Hinweise

- Diese Reise ist auch individuell zu Ihrem Wunschtermin buchbar und kann beliebig angepasst werden. Sie werden hierbei von lokalen, Deutsch sprechenden Reiseleitern betreut.

Stornobedingungen

Tage vor Reisebeginn Stornogebühr
 ab Buchung 20% vom Reisepreis
 ab 30 und bis 25 40% vom Reisepreis
 ab 24 und bis 18 50% vom Reisepreis
 ab 17 und bis 11 60% vom Reisepreis
 ab 10 und bis 4 80% vom Reisepreis
 ab 3 und bei Nichtantritt 90% vom Reisepreis

Termine	Min.
---------	------

Min. = Mindestanzahl Personen

Veranstalter: Windrose Finest Travel

Sehenswürdigkeiten

2. Tag Peking - Himmelstempel

Im Bezirk Xuanwu, im Süden der Millionenmetropole Peking, befindet sich eines der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, der Himmelstempel, im Chinesischen Tianan genannt. Er liegt inmitten eines großen Parks, die gesamte Anlage ist von einer doppelten Mauer umgeben. Im Himmelstempel beteten die Kaiser der Ming- und Qing-Dynastien jedes Jahr für eine gute Ernte. Der nördliche Teil der Anlage beheimatet das wichtigste und bekannteste Gebäude der Anlage, die Halle der Ernteopfer. Im Süden hingegen befindet sich die Halle des Himmelsgewölbes, sie ist von der kreisrunden Echo-Mauer umgeben. Die Hallen im nördlichen und südlichen Teil werden von der 360 Meter langen Danbi-Brücke miteinander verbunden.

3. Tag Peking - Kaiserpalast

Der Kaiserpalast (die Verbotene Stadt) befindet sich im Zentrum der großen Stadt Peking. Er wird auch die „Verbotene Stadt“ genannt, weil er bis zur Revolution Anfang des 20. Jahrhunderts nur den Kaisern der Dynastien Qing und Ming vorbehalten war.

Business-Class Flug pro Person ab 1640,00€	auf Anfrage
Individuelle Verlängerung (Bitte Wünsche mit angeben)	auf Anfrage
Premium Economy Flug pro Person ab 440,00€	auf Anfrage
Rail & Fly (2. Klasse)	auf Anfrage
Rundreise als Individualreise	auf Anfrage

Städte

Peking

Die Hauptstadt Chinas mit ihren mehr als 15 Millionen Einwohnern ist Peking. Mit ihrer über 3000 Jahre alten Geschichte ist Peking als regierungsunmittelbare Stadt der Zentralregierung direkt unterstellt. In der Stadt Peking, die auch Beijing genannt wird, befindet sich das politische und gesellschaftliche Zentrum des Landes. Mit seinem kontinental gemäßigten Klima sind die Sommer warm und feucht, die Winter trocken und kalt.

Über die Jahrtausende hat sich Peking zu einer Weltstadt entwickelt. Sie ist berühmt wegen ihrer alten Kultur und Tradition, aber auch wegen ihrer Probleme. Die starke Umweltbelastung und die hohe Luftverschmutzung finden ihre Ursache in der Wirtschaft und dem starken Verkehrsaufkommen.

Peking hat seinen Einwohnern und Gästen jedoch auch viel zu bieten. Kunst, Kultur und Sehenswürdigkeiten in alter Baukultur sind Anziehungspunkte für Touristen aus aller Welt. Der größte Platz der Welt ist der Tian'anmen- Platz, der Platz des „Himmlichen Friedens“. Er liegt im Zentrum Pekings und bietet ausreichend Platz für große Kundgebungen und Feierlichkeiten.

Der Stadtkern von Beijing ist geprägt von alten Bauten. Regierungsgebäude, Tempel und Paläste sowie Park- und Gartenanlagen, sind heute Zeugen der Geschichte und meist in einem noch sehr guten Zustand. Ein Besuch der Einkaufsstraße Wangfujing oder einem der Märkte geht meist nicht ohne handeln und feilschen ab. Peking ist ein großer und bedeutender Verkehrsknotenpunkt des Landes. Von hier aus können alle Ziele innerhalb des Landes und der ganzen Welt erreicht werden. Auch das innerstädtische Verkehrsnetz ist so gut ausgebaut dass auch der Stadtrand von Peking problemlos erreicht werden kann. Selbst das Fahrradfahren ist in der Metropole auf eigens dafür angelegten Radwegen möglich.

Die vielen Universitäten und Hochschulen sind Bildungszentren für Studenten aus aller Welt.

Ein Aufenthalt in Peking wird gekrönt durch die gute alte chinesische Küche. Traditionelle Bräuche und Tischsitten sind nicht mit den europäischen zu vergleichen, doch die gesunde und schnelle Zubereitung begeistert Pekings Gäste wieder

Zhengzhou

Zhengzhou liegt in der chinesischen Provinz Henan. Sie ist Provinzhauptstadt und umfasst ein Gebiet von zirka 7.505 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von ungefähr 7.082.000 Einwohnern.

20 Kilometer südlich des Zentrums befindet sich der sogenannte Gelbe Fluss.

Zhengzhou ist Industriestadt, in der vornehmlich Baumwolle, Glas und Aluminium verarbeitet werden. Gleichzeitig ist sie bedeutender Verkehrsknotenpunkt, Finanz- und Handelsplatz und bekannte Messestadt.

Als kultureller Mittelpunkt der Region bietet Zhengzhou auch für Touristen eine Sehenswürdigkeit.

Von dort kann mit dem Bus das Shaolin-Kloster in den Bergen besucht werden.

Das einfache Volk hatte keinen Zutritt zum Kaiserpalast. Die Verbotene Stadt, also der Kaiserpalast, liegt

am „Platz des Himmlichen Friedens“ und wurde 1987 zum Weltkulturerbe erklärt. Der Bau des Kaiserpalastes durch den Ming-Kaiser Yongle begann bereits 1406 und wurde 1420 fertiggestellt. Unzählige Sklaven und Kunsthandwerker schufen ein Meisterwerk chinesischer Kunst und Architektur.

Auf einer Grundfläche von 720 Tausend Quadratmetern wurden insgesamt 890 Paläste gebaut. Die vielen Pavillons mit insgesamt genau 9999 ½ Zimmern haben zugleich auch einen symbolischen Charakter.

Einer alten Legende zufolge darf es nur im Himmel einen derartigen Palast mit 10 Tausend Zimmern geben.

Der Kaiserpalast ist von einer 10 Meter hohen und einer gut 3.400 Meter langen Mauer sowie einem 52 Meter breitem, 3800 Meter langem und 6 Meter tiefen Graben umgeben. An allen vier Ecken wurden hohe Türme erbaut. Die Verbotene Stadt kann durch vier Tore betreten werden. Das Mittagstor ist auch heute noch der Haupteingang und liegt auf der Südseite. Der Eingang der „Göttlichen Militärischen Begabung“ befindet sich im Norden.

Viele der Tore werden von Bronzelöwen bewacht. In den vergangenen Jahrhunderten wurde in der Verbotenen Stadt immer wieder gebaut, doch niemals über ihre Mauern hinaus. Der große Palastkomplex hat mehrere Paläste und Hallen die nur der privaten Nutzung der Kaiserfamilie dienten. Das mächtigste und schönste Gebäude im klassisch chinesischen Stil ist die Halle der höchsten Harmonie. Der Kaiserliche Garten ist über das „Tor der Irdischen Ruhe“ zu erreichen. Pavillons und Lauben stehen zwischen Jahrhunderte alte Zypressen und Fichten. Künstliche Felsanlagen und seltene Blumen machen den kaiserlichen Garten so besonders.

Er ist wie die Paläste von Prunk und chinesischer Baukultur geprägt. Heute ist der Kaiserpalast ein Museum.

4. Tag Peking - Große Mauer

Die chinesische Mauer ist das größte Bauwerk in der Menschheitsgeschichte. In der Übersetzung heißt sie „Zehntausend li lange Festung“, wobei ein li mit 500 Metern gerechnet wird. Diese historische Grenzbefestigung sollte das chinesische Reich vor Reitern und Angreifern aus dem Norden schützen.

Der Bau von Schutzwallen und mauerartigen Grenzbefestigungen begann in China schon lange Zeit vor Christus. Sie bestanden hauptsächlich aus Lehm, vermischt mit Reisig- und Strohschichten, und dienten

dem Schutz des Kaiserreiches.

Sie wurden anfangs überwiegend in den Tälern gebaut. Der spätere Mauerbau wurde an den Nordhängen der Gebirgskammlinien fortgesetzt. Da hier kein Lehm für den Bau vorrätig war, wurden Natursteinplatten übereinander gelegt. Seit dieser Zeit wurde die Große Mauer ständig erweitert und angebaut.

Die letzte große Bauphase begann 1493 zum Schutz gegen die Mongolen und der Überwachung des Handels. Jetzt wurden gebrannte und Natursteine mit Mörtel aus Klebreis und gebranntem Kalk für den Bau verwendet. Schotter, Sand und Lehm wurden in das Innere des Mauerwerkes gefüllt. In der Ming- Dynastie entstand die heutige Form der Großen Mauer. Entlang der Mauer wurden an die 25 000 Signaltürme in jeweiliger Sichtweite erbaut.

Die Länge der Großen Mauer wird unterschiedlich angegeben. Nach einer erneuten Vermessung wird ihre Länge mit 8851,8 Metern angegeben. Darin enthalten sind auch die natürlichen Begrenzungen wie Berge

und Flüsse enthalten. Die Mauer unterscheidet sich in ihrer Höhe und Breite nach den Möglichkeiten des jeweiligen Geländes.

Heute ist die Große Mauer ein Symbol chinesischer Vergangenheit. Da die Mauer den ständigen Umweltbelastungen und dem natürlichen Alterungsprozess ausgesetzt ist, wurde schon vor einigen Jahrzehnten

Das Ausflugsziel des Klosters der Kampfkunstmönche kann auch zum Besuch der nahegelegenen Stadt Luoyang genutzt werden.

Luoyang

Die zentralchinesische Stadt Luoyang war eine der vier großen alten Hauptstädte Chinas und übte diese Funktion während mehrerer Dynastien aus. Heute ist die Sechsmillionenstadt eine wichtige Industriestadt der Region.

Im Jahr 68 nach Christus wurde hier der erste buddhistische Tempel Chinas erbaut. Man kann ihn noch besichtigen, heute steht das Bauwerk jedoch größtenteils im Stile der Architektur des 16. Jahrhunderts da.

Die spektakulärste Sehenswürdigkeit Luoyangs sind die Longmen Grotten, die im Jahr 2000 durch die UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden. Das sind Höhlen, die in der Wei-Dynastie gegraben wurden.

Man hat dort über 30.000 buddhistische Bilder entdeckt.

Xi'an

Xi'an ist mit einer Fläche von 9983 Quadratkilometer und seinen 8,3 Millionen Einwohnern Hauptstadt der Provinz Shaanxi in China. Die Stadt besitzt eine vollständig erhaltene Stadtmauer und war früher der Ausgangspunkt der berühmten Seidenstraße. Heute ist Xi'an Sitz der Nordwest-Universität und für den Tourismus Anlaufziel für die Besichtigung der Terrakotta-Armee.

Die Stadtmauer ist eine von vielen Sehenswürdigkeiten dieser alten Stadt. Auf einer Länge von 13,6 Kilometer umschließt sie den gesamten Innenstadtbereich. Wie bei vielen historischen Städten üblich, gewähren vier Stadttore aus jeder Himmelsrichtung Einlass. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die große Wildganspagode, ein Tempel aus der Sui-Dynastie aus dem Jahre 647.

Guilin

Zu den Hauptreisezielen in China gehört zweifellos die Stadt Guilin, welche in einer Karstberglandschaft liegt. Sie gehört zu den reizvollsten Gegenden der Welt und wurde von Wind und Wasser geformt.

Direkt am Lijang-Fluss ist Guilin für ihre unglaublichen Gegensätze bekannt, die sich aus klaren Gewässern, Felsformationen, grünen Bergen sowie Karsthöhlen zusammensetzen.

Die Stadt ist schon weithin sichtbar, denn die Karstkegelberge sehen von dort aus wie jadeane Haarnadeln aus. Wer im Herbst die Stadt besucht, wird betört sein von dem unnachahmlichen Duft der Kassiabäume, die auch Zimtbäume genannt werden und um diese Jahreszeit schon ein weihnachtliches Gefühl aufkommen lassen.

Yangshuo

Yangshuo bildet ein Kreisgebiet der bezirksfreien Stadt Guilin im autonomen chinesischen Gebiet Guangxi.

Der Kreis umfasst eine Fläche von 1.428 Quadratkilometer und beherbergt zirka 310.000 Einwohner. Verwaltungszentrum des Kreises ist die Gemeinde Yangshuo mit ungefähr 100.000 Einwohnern. Wirtschaftlich lebt die Region vornehmlich vom Tourismus.

Eine Sehenswürdigkeit von Yangshuo ist der nahegelegene Li-Fluss mit den landschaftlich reizvollen Karstbergen im Hintergrund. Diese sehen wie aufrechtstehende Zuckerhüte aus.

Unter Karst versteht man die natürliche Verwitterung von Karbonatgestein, welches den dortigen Bergen ihre eigentümlichen Formen geben. Touristen besuchen gerade wegen dieser schönen Landschaft das Gebiet von Yangshuo. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die nahegelegene Yangshuo-Höhle.

mit ihrer Restauration begonnen. Die restaurierten Mauerabschnitte nördlich von Peking, Mutianyu und Simatai wurden zur Besichtigung freigegeben. Millionen Touristen aus aller Welt kommen jährlich hierher um dieses einmalige Bauwerk zu bestaunen. Entgegen früherer Aussagen ist die Große Mauer nicht vom Weltall aus zu sehen.

Peking - Stadion der Olympischen Spiele

Im Sommer 2008 wurden in Peking die Olympischen Sommerspiele ausgetragen.

Ein weiteres großes Ereignis im neuerbauten Stadion waren im gleichen Jahr die Sommer- Paralympics.

Für diese besonderen sportlichen Anlässe wurde ein neues Olympisches Stadion erbaut.

Dieser gigantische Bau wird auf Grund seiner äußeren Form gern von den Pekingern als Vogelnest bezeichnet.

Das Außengerüst ist aus Stahlträgern, die an den Bau eines Vogelnestes erinnern. Ein außergewöhnliches Olympisches Stadion ist entstanden. Geplant und gebaut wurde es von Herzog & de Meuron, zwei Schweizer Architekten. Sie vereinten in diesem Bau moderne und traditionelle Aspekte gekonnt miteinander.

Dieser doch etwas eigenwillige Bau begann im Dezember 2003 mit dem ersten Spatenstich.

Der Baubeginn war jedoch erst im März 2004.

Mit einer Unterbrechung und neuen Planungen aus Kostengründen wurde das Olympische Stadion erst am 18.04. 2008 feierlich eröffnet. Hier fanden während der Olympischen Sommerspiele das Fußballfinale und die Leichtathletik- Wettkämpfe statt. Sowohl die Eröffnungs- als auch die Abschlussfeier fanden ebenfalls im neu erbauten Stadion der Hauptstadt statt.

Das Olympische Stadion in Peking bot während der Sommerspiele 91 000 sportbegeisterten Platz, wurde später aber auf 80 000 Plätze reduziert. Das Stadion erstreckt sich über vier Etagen und zwölf Bereiche. Sie wurden nach den Jahrestieren benannt.

Für jeden Monat steht ein Tier. Im jeweiligen Außenbereich findet der Besucher auf einer schön

angelegten Wiese das dazu gehörige Tier abgebildet. Die

Innenausstattung des gesamten Stadions entspricht den modernen Anforderungen an Technik und Einrichtung.

Im Inneren des Nationalstadions sollen in den nächsten Jahren weitere Restaurants und verschiedene Einrichtungen, wie Läden und Geschäftsräume, entstehen, da es auch für weitere Sport- und Veranstaltungen anderer Art genutzt werden soll.

Heute zählt das Olympische Stadion zu Pekings bedeutenden Sehenswürdigkeiten für Touristen aus aller Welt. Die Außenanlagen haben einen modernen, aber dennoch chinesischen Stil. Das Olympische Stadion ist zu einem weiteren Ort der Begegnungen in Peking geworden.

5. Tag Peking - Lamatempel

Peking ist bekannt und berühmt für Tradition und Kunst. Seine Sehenswürdigkeiten und imposanten

Bauten werden von Urlaubern und Touristen aus aller Welt besichtigt und bestaunt.

Die drei wohl bekanntesten Tempel Pekings sind der Tempel der Weißen Pagode, der Konfuziustempel und der Lamatempel.

Letzterer heißt eigentlich Yonghe- Tempel und ist in Peking unter dem Namen "Palast des Friedens und der Harmonie" bekannt.

Diese kaiserliche Residenz wurde 1744 durch Kaiser Qianlong umgebaut. Der lamaistische Tempel ist der größte seiner Art außerhalb von Tibet. Der Lamatempel war früher das Bildungszentrum der Yellow-Hat- Sekte und es wurde der tibetische Lamaismus gelehrt. Noch heute leben hier 70 Mönche, Lamas, nach diesem Glauben. Da sie seit jeher gelbe Roben tragen, wird sie auch als die gelbe Schule genannt. Die gesamte Tempelanlage ist die am schönsten restaurierte Anlage Pekings.

Verschiedene Hallen, Innenhöfe, die miteinander verbunden sind, und

Shanghai

Shanghai ist für China die wichtigste Industriestadt überhaupt. Die Stadt zählt 13,7 Millionen Einwohner, die ständig in Shanghai leben und stetig wächst. Man findet in Shanghai viele Universitäten, Hochschulen, Theater und Museen. Sie ist zudem ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für die Industrie.

Heute hat die Stadt eine Fläche von über 6000 km². Die Stadt Shanghai ist in achtzehn Bezirke unterteilt.

Das Klima in Shanghai besteht zwar wie üblich aus den vier Jahreszeiten, wobei der Frühling und der Herbst nur kurz sind.

Das Klima kann nicht ganz klar definiert werden, weil Shanghai auf der Grenze zu dem feuchten Klima und dem Monsunklima liegt. Auch sind die Winter relativ kalt mit Durchschnittstemperaturen von ungefähr 4 Grad Celsius. In den Sommermonaten erreicht das Thermometer Durchschnittswerte von 27 Grad Celsius

und zudem kommt es nicht selten vor, dass noch eine bis hundert Prozentige Luftfeuchtigkeit dazu kommt. Dies macht das Empfinden recht unangenehm.

Die Sommerhöchsttemperatur kann auch mal 40 Grad erreichen, ebenso sind Taifune im Sommer keine Seltenheit und auch Regen kann oft in sehr kurzer Zeit recht viel fallen. Die Weltmetropol Shanghai boomt. Das neue Shanghai besticht durch seine Wolkenkratzer und das alte Shanghai.

Dies sind die beiden Stadtteile, in die Shanghai eigentlich aufgeteilt oder getrennt ist. Denn diese beiden

Teile sind durch zwei Hängebrücken miteinander verbunden. Diese sind zudem die längsten Hängebrücken der Welt und messen 8346 und 7658 Meter, also eine ganz beträchtliche Länge und es ist bestimmt nicht jedem gegeben, diese Brücken zu überqueren.

Touristen fühlen sich in Shanghai sehr wohl, weil ihnen keine Grenzen gesetzt sind, man kann so ziemlich alles erleben, von einer ausgiebigen Shoppingtour in topmodernen Einkaufszentren oder in den langen einladenden Einkaufsstraßen, bis hin zu kulturellen Anlässen.

Ebenfalls gibt es sehr viele und sehr gute Hotels in Shanghai, in verschiedene Preisklassen, wo für jeden etwas dabei sein wird.

der Ziergarten umfassen die komplette Anlage. In der Halle des Unendlichen Glücks befindet sich die Statue des Buddha Maytreya. Sie ist aus einem Sandelholzbaum geschnitzt und hat eine Gesamthöhe von 18 Metern.

Die beeindruckend hohe Statue war ein Geschenk des 7. Dalai Lama an Kaiser Qianlong.

Der buddhistische Tempel mit seinen Außenanlagen erstreckt sich über eine Größe von 6000 Quadratmetern. Im Inneren des Lamatempels befinden sich viele Kunstwerke, von denen einige eine besondere Bedeutung haben.

Der drei Meter breite und vier Meter hohe Arhatenberg ist ein aus Holz gefertigtes Schnitzereikunstwerk und befindet sich in der Falin- Halle.

Die auf dem Kunstwerk zu betrachtenden Reliefbilder stellen unter anderem Pagoden, Brücken, Pavillons, Grotten, enge Pfade und Brücken dar. Von den einst 500 Arhatenfiguren sind nur noch 449 erhalten.

Erst seit 1981 hat der Lamatempel in Peking seine Tore für Touristen und Pilger aus der ganzen Welt geöffnet. Die heilige Stätte mit ihren alten Kunstwerken ist zu einem Ort der Begegnungen geworden.

8. Tag Xi'an - Terrakotta Armee

Die Stadt Xi'an wurde im Jahr 1974 weltbekannt. Archäologische Ausgrabungen entdeckten dort 8000 lebensgroße Terrakottasoldaten als Beigabe der Grabstätte des Kaisers Qin Shihuangdi, der in der Zeit von 221 - 209 vor Christi Geburt lebte. Er galt als erster Kaiser in China, welcher das Land vereinte

und die Qin-Dynastie begründete. Die Sehenswürdigkeit Terrakotta Armee ist heute die meistbesuchte Touristenattraktion in China. Der Kaiser Qin Shihuangdi ließ bereits im Alter von 13 Jahren mit dem Bau seiner Grabstätte beginnen. 36 Jahre dauerten die Arbeiten, bei denen bis zu 70000 Arbeiter beschäftigt waren. Die eigentliche Grabkammer befindet sich auf einem Hügel, der von der Armee lebensgroßer Tonsoldaten umgeben ist. In keiner zeitgenössischen Aufzeichnung ist die Terrakotta Armee erwähnt worden.

Von daher war es ein sensationeller Fund. Mindestens 3000 Soldaten, Pferde und zirka 40.000 Waffen wurden bisher freigelegt. Weitere 5000 sollen sich noch im Erdreich befinden. In der Regierungszeit von Qin Shihuangdi wurde erstmals das chinesische Großreich vereint. Des Weiteren sorgte der Kaiser für den Ausbau der Großen Mauer, legte Überlandstraßen an sowie Kanäle für eine ausreichende Wasserversorgung.

Er war es auch der die Verwendung einer einheitlichen Schrift und Währung einführte. Er wurde nur 49 Jahre alt. Sein zweiter Sohn Qin Er Shi übernahm die Herrschaft. Politisch war er nicht so erfolgreich wie sein Vater. Das Reich zerfiel und das Ende der Qin-Dynastie brach herein. Aufgrund von Aufständen wurden große Teile des Grabes von Qin Shihuangdi verwüstet, bei dem auch die Terrakotta Armee in Mitleidenschaft gezogen wurde. Heute ist die Sehenswürdigkeit Terrakotta Armee ein beliebtes Besichtigungsziel vieler Touristen. Das Grab befindet sich zirka 36 Kilometer nordöstlich von Xi'an an der Linma-Straße. Die gesamte Mausoleumsanlage umfasst zirka 56 Quadratkilometer. Neben den eigentlichen Tonsoldaten gehören auch 40 vierspannige Schlachtwagen aus Ton sowie etliche Waffen zum Arsenal. Heute ist das Gebiet Museum und seit 1987 Weltkulturerbe geworden.

Xi'an - Wildganspagode

Die große Wildganspagode ist eine Sehenswürdigkeit der chinesischen Stadt Xi'an.

Die Pagode entstand 652 n. Chr. im Hofe des Klosters der großen Wohltätigkeit.

Es war ein Tempel, den der Kaiser Gaozong zum Gedenken an seine verstorbene Mutter errichten ließ.

In früheren Zeiten waren Pagoden Gebäude, in denen die Reste verstorbener buddhistischer Mönche aufbewahrt wurden. Es handelt sich hierbei um ein turmartiges Gebäude, bei dem das nächste

Geschoss

durch dachartige Vorsprünge vom darüber liegenden Geschoss getrennt wird.

Ursprünglich bestand die Tempelanlage aus mehr als zehn einzelnen Höfen. Der Mönch Xuanzang widmete sich hier ausgiebig der Übersetzung und Deutung von buddhistischen Texten.

10. Tag Guilin - Li-Fluss

Der Li-Fluss gehört zu den Hauptattraktionen der Stadt Guilin. Wer genügend Zeit mitbringt, sollte unbedingt eine gemütliche Flussfahrt in Betracht ziehen, wobei die spektakuläre Landschaft, die den Weg des Li-Fluss säumt, ausgiebig genossen und besichtigt werden kann. Eine Besonderheit sind die Fischer, die auf dem Fluss mit abgerichteten Kormoranen versuchen, Fische zu fangen. Natürlich finden ebenfalls Netze ihren Einsatz bei den Fischern.

Der Li-Fluss entspringt auf dem Katzenberg und mündet in den Fluss Gui Jiang, einem Nebenfluss des Westflusses. Die Hauptstrecke ist über 80 Kilometer lang, während die Gesamtlänge knappe 440 Kilometer beträgt. Der Fluss schlängelt sich wie ein grünlicher Jadegürtel durch die schöne Landschaft. Wer mit einem der typischen Boote über den Li-Fluss fährt, wird hier inmitten der Berge durch Guilin und Yangshuo kommen. Der Fluss bildet mit der gesamten Umgebung ein Landschaftsbild, was nicht nur weltbekannt ist, sondern durch die Schönheit der Natur ebenfalls seine Anhänger bei den Touristen hat, die alljährlich hierher kommen. Vor allem Hobbyfotografen werden genügend Motive für traumhafte Bilder finden.

In dieser Gegend kommen vier Gegensätze zum Tragen – grüne Berge sowie klares Wasser bilden eine Abwechslung mit Höhlen und Felsen. Die Flussfahrt von Guilin nach Yangshou dauert etwa vier Stunden. Sicherlich ist diese Fahrt eine der unglaublichsten Momente eines Urlaubers, der sich auf einer Reise durch China befindet, was nicht zuletzt an den traumhaften grünen Festformationen der Felsen liegen dürfte. Zwischen den Bergen sind weiterhin Bambuswälder und Reisfelder erkennbar. Auf der Bootsfahrt wird man außerdem auf im Fluss badende Wasserbüffel treffen. Der Zielort Yangshuo ist ein in die Kegelberge eingebetteter kleiner Ort, der ohne weiteres auch seine Aufmerksamkeit verdient und bei der Gelegenheit besichtigt werden sollte. Für den Rückweg bietet sich eine Bustour an, deren Strecke den Fluss entlang verläuft, so dass der Urlauber die Schönheit noch auf eine andere Weise genießen kann.

11. Tag Guilin - Schilfrohrflöten Höhle

Wenige Kilometer von Guilin entfernt liegt die Schilfrohrflöten Höhle Ludiyan. Sie zählt mit 240 Metern zu den größten und schönsten Höhlen in der Umgebung. Sie hat ihren Namen nach einer Legende, die besagt, dass es vor dem Höhleneingang Schilfrohr gegeben haben soll, aus dem früher Flöten gefertigt wurden.

Die Höhle hat eine U-Form, somit kann sie auf einem Rundgang besichtigt werden. Die Tropfsteinhöhle ist bunt beleuchtet, so dass bestimmte Gebilde erkennbar sind. Die Schilfrohrflöten Höhle wird als Kunstpalast der Natur bezeichnet, was sicherlich daran liegt, dass dort der Kristallpalast des Drachenkönigs sowie eine unterirdische Wasserlandschaft vorhanden sind.

12. Tag Shanghai - Yu Garten

Der Yu Garten gehört seit 1982 zu den Denkmälern Chinas, steht im Zentrum von Shanghai und weist eine Fläche von zwei Hektar auf.

In der Anlage findet man 28 wunderschöne Gebäude. Gebaut wurde er einst von einem Beamten, der der Ming-Dynastie angehört. Leider wurde die wunderbare Parkanlage während des Taiping-Aufstandes

und des zweiten japanisch-chinesischen Krieges zum größten Teil zerstört.

Während elf Jahren wurde der Yu Garten dann renoviert und dann im Jahre 1961 eröffnet. Seither steht er der Bevölkerung und den Touristen zur Verfügung. Diese Gelegenheit wird häufig genutzt, um sich zu erholen oder die schöne Anlage zu genießen.